
Deutschland

Kopie für die Botschaft

Botschaft der
Islamischen Republik IRAN
S.E. Herrn Ali Majedi
Podbielskiallee 65-67
14195 Berlin

04.03.2018

Abolfazl Naderi

Sehr geehrter Herr Ali Majedi,

mit Entsetzen habe ich erfahren, dass dem 21-jährigen Iraner Abolfazl Naderi die Hinrichtung im Gefängnis von Arak droht. Abolfazl Naderi war zum Zeitpunkt seiner Festnahme 16 Jahre alt und nach einem grob unfairen Verfahren zum Tode verurteilt worden. Die „Geständnisse“, die dem Gericht als Grundlage dienten, entstanden Abolfazl Naderis Angaben zufolge unter Folter.

Ich bitte Sie, die Hinrichtungspläne gegen Abolfazl Naderi zu stoppen und sicherzustellen, dass sein Todesurteil ohne Verzögerungen für nichtig erklärt wird und dass er ein faires Neuverfahren in Übereinstimmung mit den Prinzipien des Jugendstrafverfahrens erhält. Ein solches Verfahren darf nicht auf die Todesstrafe zurückgreifen oder sich auf Aussagen stützen, die unter Folter oder anderweitiger Misshandlung und in der Abwesenheit eines Rechtsbeistands gewonnen wurden.

Bitte führen Sie außerdem eine unparteiische und transparente Untersuchung der von Abolfazl Naderi erhobenen Folter- und Misshandlungsvorwürfe durch und ziehen Sie die Verantwortlichen in Prozessen, welche internationale Standards für faire Gerichtsverfahren erfüllen, zur Rechenschaft.

Ändern Sie bitte Paragraph 91 des Islamischen Strafgesetzbuches von 2013 ab, sodass die Todesstrafe für Personen, die zum Tatzeitpunkt jünger als 18 Jahre alt waren, uneingeschränkt und in Übereinstimmung mit den iranischen Verpflichtungen gemäß des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte und der Kinderrechtskonvention abgeschafft wird. Dieser Grundsatz darf nicht durch Ermessensspielräume von Gerichten oder andere Ausnahmeregelungen umgangen werden können.

Erlassen Sie bitte umgehend ein Hinrichtungsmoratorium mit dem Ziel, die Todesstrafe ganz abzuschaffen.

Mit freundlichen Grüßen